

Ohne fromme Worte

Die acht Organisatorinnen des ökumenischen Frauenfrühstücks konnten für das gestrige Treffen in der Wasseralfinger Sängerrhalle einen wahren künstlerischen Tausendsassa gewinnen. Die 83jährige Künstlerin Editha Humburg setzte selbst Erlebtes humorvoll auf der Bühne in Szene.

VON ANDREA KOMBARTZKY



Völlig geschafft von Hausfrau-, Mutter- und Ehepflichten:...

dem Publikum in den gerade erzählten "Editha-Geschichten" selbst wieder erkannten.

AALEN-WASSERALFINGEN ■ "Könnte man das Liebe nennen?", fragte sich eine charmante ältere Dame im Titel ihrer Bühnenshow. Die Degerlocher Künstlerin, Autorin, Illustratorin und Darstellerin Editha Humburg bot nach einem üppigen gemeinsamen Frauenfrühstück eine kleine Kostprobe ihres Repertoires. Gemeinsam mit ihrer Enkelin Silke Auberlen plauderte sie in Sketchen, Szenen, Gedichten und Bildern aus ihrem reichen Erfahrungsschatz. "In meinen Geschichten möchte ich von Begegnungen mit Gott berichten", verriet die zierliche Dame. Dabei verzichtete sie bewusst komplett auf die "üblichen frommen Worte". Vielmehr brachte sie humorvoll und doch plastisch die innere Zerrissenheit der Frau im Alltag zwischen Berufs-, Hausfrau-, Mutter- und Ehefraupflichten auf die Bühne. Der lange Applaus ließ erahnen, dass sich zahlreiche Frauen aus dem Publikum in den gerade erzählten "Editha-Geschichten" selbst wieder erkannten.